



Bitte Termine vormerken:

Alle Termine finden Sie auf der Webseite der Schule unter https://www.siemens-gymnasium-berlin.de/sites/default/files/Artikel_oeffentlich/2021-08-23-terminplan-wvs.pdf

- 06.10.: Kein Unterricht, Studientag der Lehrkräfte
- 09.10.: Beginn der Herbstferien
- 25.10.: Schulstart nach den Ferien
- 29.10.-01.11.: Orchesterfahrt
- 04.11.: Unterricht nach Kurzstundenplan
- 10.11.: Elternsprechabend für die neuen 5. und 7. Klassen
- 19.11.: Lange Nacht der Mathematik
- 22.11.: Kammermusikabend 19 Uhr Bibliothek

Aktuelles in Kürze

Nachdem unserer Schule die dritte 7. Klasse in diesem Schuljahr zu Beginn des Jahres genehmigt wurde, hatte das Bezirksamt als Lösung der Raumproblematik einen Containerbau vorgeschlagen.

Die Vorarbeiten des Bezirksamtes laufen derzeit, unklar ist noch, zu welchem Zeitpunkt der Container fertig sein wird. Genaue Auskünfte vom Bezirksamt sind derzeit nicht zu erhalten.

Unsere Schule profitiert vom Digitalpakt - derzeit werden alle Räume der Schule komplett verkabelt und so vom Bezirksamt als Eigentümer der Räumlichkeiten die Voraussetzungen geschaffen, eine solide Vernetzung der Schule vorzubereiten.

Die Schule hat beim Senat Luftfilter für alle Räume beantragt, derzeit liegt noch keine Antwort des Senats vor, wie viele zusätzliche Geräte wann geliefert werden. Es sind derzeit bereits Luftfilter in vielen Räumen, aber nicht in allen.

Für das Schuljahr 2022/23 hat der Bezirk der Schule **drei neue 7. Klassen** angeboten, die Schule hat zugestimmt.

Editorial

Liebes Kollegium, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler und Freunde unserer Schule,

das neue Schuljahr konnte in Präsenz starten, was vor allem für die Schülerinnen und Schüler sehr wichtig war. Die regelmäßigen Testungen an der Schule laufen inzwischen sehr routiniert und mein Dank geht an die gesamte Schüler- und Lehrerschaft, die sehr umsichtig agiert.

Ganz herzlich begrüßen wir die neuen Schülerinnen und Schüler von zwei 5. Klassen und drei 7. Klassen sowie ihre Familien an unserer Schule. Ebenso natürlich alle neuen Kolleginnen und Kollegen. Herzlich willkommen in der Schulgemeinschaft!

Mit dem gestrigen Tag ist die Schule offiziell umgestiegen auf die neue Lernplattform „itslearning“, auf die alle Lehrkräfte geschult werden. Wir freuen uns, dass die Gremien und die Eltern der Nutzung zugestimmt haben.

Die Lernstandserhebungen zu Beginn des Schuljahres haben gezeigt, dass in der Gesamtheit die Schülerinnen und Schüler auch während der Phasen des Homeschoolings inhaltlich am Ball bleiben konnten. Die Gespräche zu Corona-bedingten besonderen Unterstützungsbedarfen wurden geführt, die entsprechenden nachmittäglichen Förderkurse starten unter der Voraussetzung der Bereitstellung der finanziellen Mittel durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Wir sind optimistisch, dass auch nach den Ferien der Unterricht weiter in der Schule stattfinden kann. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben jetzt eine wohlverdiente und erholsame Ferienzeit - und bleiben Sie gesund!

Ihre Ute Paubandt



Einschulung der neuen Klassen

Herzlich willkommen an unserer Schule! Corona-bedingt konnte die Einschulung nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Aber Teile des Orchesters und des Chores trugen dazu bei, trotzdem den ersten Tag an unserer Schule feierlich zu gestalten. Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern des Cafeteria-Vereins – vielen Dank dafür! Gemeinsam mit den Klassenleitern konnten die neuen Schülerinnen und Schüler die Schule an ihrem ersten Tag kennenlernen.



5 a mit Frau Schlaad und Frau Fischbeck



5 b mit Herr Faccin und Frau Günther



7c mit Herr Schulz und Frau Meyer zu Heringsdorf



7d mit Frau Wetzl und Herr Hartmann



7e mit Frau Wallisch-Prinz und Herr Bautsch



Großes Sportfest zum Beginn des Schuljahres

Am Dienstag, 10. August 2021, fand zum Beginn des neuen Schuljahres ein Bewegungs-Highlight für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 unserer Schule statt. Diese wurden bei großen Klassenduellen mit vielen Wettkämpfen gefordert. Das TRIXITT-Team übernahm die Organisation und Durchführung dieses besonderen Sportfestes.

Die Klassen traten in der Schießbude (Menschenkicker) und beim Völkerball gegeneinander an. Spannung, Spaß und eine Menge Aufgaben warten auf alle Beteiligten. Auch beim Speedmaster-Sprint (Disziplin Laufen), beim Basketball und im Hindernisparcours wurde den Mädchen und Jungen einiges abverlangt. Bewegung, Teamgeist, Wettkämpfe: es war einiges los an diesem außergewöhnlichen TRIXITT-Tag. Ein echter Volltreffer!

TRIXITT ist ein junges, innovatives Unternehmen mit dem Schwerpunkt der Durchführung von bewegten Schulprojekten. Die Kosten für diesen Tag übernahm **der Freundeskreis der Schule** – vielen Dank!



Willkommen an unserer Schule: Melanie Hörchner ist die neue Schulsozialarbeiterin

Melanie Hörchner ist zukünftig am WvS für alle da: für die Schülerinnen und Schüler, für die Lehrer und auch für die Eltern. Wer also Beratung und Unterstützung für Sorgen, Nöte und Herausforderungen haben möchte, kann sich an die Sozialpädagogin wenden, die selbst Schülerin an unserer Schule war und hier Abitur gemacht hat.

Frau Hörchner sitzt in Raum 120 – und wird in absehbarer Zeit noch Verstärkung bekommen, damit der Schule zukünftig Sozialarbeit in Vollzeit zur Verfügung steht. Derzeit ist die Schulsozialarbeit von 9-13.30 Uhr im Haus. Frau Hörchner ist angestellt beim „Mittelhof e.V.“, sie arbeitet neutral, unterliegt der Schweigepflicht und behandelt alle Informationen und Gespräche vertraulich.

Sobald sie in unserer Schule richtig angekommen ist (ihr erster Arbeitstag war am 1.10.), werden ihre Kontaktdaten und genauen Sprechzeiten für die Schulgemeinschaft veröffentlicht. Die Sprechzeiten werden sich natürlich auf den Schulbetrieb beziehen. Frau Hörchner freut sich sehr, wieder an „ihrer“ Schule angekommen zu sein. Seit Jahren arbeitet sie in Schulen und im Schulsystem, hat bereits Deutsch als Zweitsprache unterrichtet und in ihrem beruflichen Leben immer mit Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu tun gehabt.

Wir freuen uns, Frau Hörchner als Bereicherung in der Schulgemeinschaft begrüßen zu können.



Neues von der Berufs- und Studienorientierung (BSO)

von Urs Dudzus

Wir sind Berufswahl-Siegel Botschafterschule

Auf der deutschlandweiten Jahrestagung der "Siegel-Schulen" am 28.9.2021 wurde die Berufsorientierung des Werner-von-Siemens-Gymnasiums vom Netzwerk Berufswahlsiegel & Schulewirtschaft Deutschland als Botschafterschule Berlins ausgezeichnet. In jedem Bundesland werden jeweils zwei Schulen ausgewählt, die den Schüler:innen auf dem Gebiet der Berufsorientierung besondere Angebote unterbreiten. Und eine dieser beiden Schulen in Berlin ist das WvS!

So beschreibt die Webseite des Netzwerkes Berufswahlsiegel die Bedeutung; „Mit dem Berufswahl-SIEGEL zeichnen wir Schulen für die Umsetzung einer exzellenten Berufs- und Studienorientierung aus. Diese Schulen werden von uns durch kompetente Beratung dabei unterstützt, ihre Berufs- und Studienorientierung kontinuierlich zu verbessern.“

Das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL will ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung nach außen sichtbar machen und flächendeckend eine hohe Qualität erreichen.“

Berufsberatung am Werner-von-Siemens-Gymnasium

Liebe Schüler:innen, liebe Eltern, ab dem 4.10.2021 wird Frau Borgwardt (Agentur für Arbeit) wieder an jedem ersten Montag eine Sprechstunde zur Berufsberatung in unserer Schule anbieten. Die Beratung beginnt um 14:20 (im Büro „Berufsorientierung“) und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Wer vorab mit Frau Borgwardt in Kontakt treten möchte kann sie unter: Annika.Borgwardt@arbeitsagentur.de erreichen.

Die nächsten Sprechstunden finden dann jeweils am 1.11.2021 und 6.12.2021 statt.

Rückfragen gerne bei Urs Dudzus : dudzus@siemens-gymnasium-berlin.de



Berufs- und
Studienorientierung
Werner-von-Siemens
Gymnasium

Einladung zur Infoveranstaltung

"Europäisches Praktikum"

Im Sommer 2023 wird zum ersten Mal an unserem Gymnasium das "Europäische Praktikum" angeboten. 12 Schüler:innen aus dem Jahrgang 11 können sich um eine Teilnahme bewerben. Das zweiwöchige Praktikum wird im 2. Halbjahr 2023 in Wien stattfinden. Dieses Projekt wird durch das Erasmusprogramm der Europäischen Union gefördert.

Datum: 15.12.2021

Ort: Aula

(Nach der Infoveranstaltung zur Oberstufe)





Hallo It's learning! Tschüß schul.cloud!

von Sebastian Telschow

Unser treuer Begleiter durch die Lockdowns „schul.cloud“ hat ausgedient. In Sinne unseres Ziels die Digitalisierung immer weiter voranzutreiben, wechseln wir auf die Lernplattform „It's learning“.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte Lizenz zur Lernplattform ermöglicht einen DSGVO-Konformen und schüler*innenfreundlichen Zugang zu Lerninhalten.

Wir brauchen in der kommenden Zeit nicht nur einen Messengerdienst, wie es schul.cloud war, sondern eine echte Lernplattform, die „blended learning“ ermöglicht. Damit sind wir nicht nur für Lockdowns und Pandemien, sondern auch für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet.

Der Umzug ist geschafft und alle Schüler*innen haben einen persönlichen Zugang zu It's learning erhalten. Dort finden sie alle ihre Fächer und können wie gewohnt in Kontakt mit den unterrichtenden Lehrkräften treten.

Die Lehrkräfte können ihre Lerninhalte organisieren und terminieren, das verhindert den Überblick in langen Chatverläufen zu verlieren und Aufgaben zu vergessen. Zu erledigende Aufgaben sind für jede*n Schüler*in auf der Startseite sofort zu überblicken und verschwinden, wenn sie erledigt sind. Direktes Feedback zu den Aufgaben kann in der Lernplattform personalisiert durch die Lehrkräfte erfolgen.

Kollaboratives Arbeiten mit der integrierten Onlinevariante von Word, Excel und Power Point ermöglicht kreative, gemeinsame Ergebnisse von jedem Ort aus. Der Kalender hält die Schulgemeinschaft über die nächsten Klassenarbeitstermine und LEKs auf dem Laufenden.

Das integrierte Videokonferenztool BigBlueButton ist für den Unterrichtseinsatz entwickelt und bietet vielfältige Möglichkeiten Videokonferenzen zu gestalten. Durch das geschlossene System ist es für Unbefugte nicht möglich auf die Lernplattform oder in die Videokonferenzen zu gelangen.

Erklärvideos zum Umgang mit der Plattform wurden erstellt, um allen beteiligten den Einstieg so leicht wie möglich zu machen.

Wir freuen uns auf die zukünftige Arbeit mit der Lernplattform It's learning.



Der Fachbereich Französisch unterstützt das Brigitte-Sauzay-Programm

In den französischen Alltag eintauchen mit einem deutsch-französischen Schüleraustausch, bei dem du drei Monate in Frankreich verbringst und zwei oder drei Monate eine französische Gastschülerin oder einen Gastschüler aufnimmst.

Du lernst schon mindestens zwei Jahre Französisch und hast Lust, Frankreich besser kennenzulernen? Bei diesem individuellen Schüleraustausch für Schülerinnen und Schüler der 8. bis 11. Klasse lebst du drei Monate lang in einer französischen Gastfamilie und gehst mindestens sechs Wochen auch in Frankreich zur Schule. Vor Ort wirst du schnell besser Französisch lernen und auch, wie du dich in einem anderen Land und einem neuen Umfeld zurechtfindest. Diese wertvolle Auslandserfahrung teilst du mit deiner französischen Austauschpartnerin oder deinem Austauschpartner, die oder der in Deutschland ebenfalls deinen Alltag und deine Schule entdecken wird. Lust auf Frankreich bekommen?

Sprich deine Französischlehrerin oder deinen Französischlehrer bzw. die Fachbereichsleiterin Französisch, Frau Kantelberg, auf das Brigitte-Sauzay-Programm an. Sie können dir und deiner Familie beratend zur Seite stehen, wobei die Organisation und die Verantwortung für den Austausch auf Seiten der Familien liegt. Es besteht auch die Möglichkeit, die Dauer des Aufenthalts in Absprache mit der französischen Gastfamilie und unter Berücksichtigung der schulischen Bedingungen zu verkürzen. In diesem Fall würde ein Austausch in "Anlehnung an das Sauzay Programm" stattfinden. Zusammen mit der französischen Gastfamilie einigt ihr euch auf den Zeitpunkt und die Reihenfolge des Austauschs und dann kann es schon losgehen! Weitere Informationen unter:

<https://www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/brigitte-sauzay-programm.html>

Die Schule unterstützt das Austauschprogramm – Frau Kantelberg steht gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung! Email: kantelberg@werner-von-siemens-gymnasium.de



Liebe Eltern, Schüler und weitere Leser,
genau wie Sie startet auch die Schülervvertretung
frisch und motiviert ins neue Schuljahr!

Ganz herzlich wollen wir uns für das Vertrauen
der Schüler in uns bedanken und freuen uns auf
eine intensive, gemeinsame Zusammenarbeit,
sowohl mit Schülern, Lehrern als auch Eltern 😊.

An dieser Stelle gratulieren wir allen Mitglieds-
und Vorstandsgewählten der Gremien und bitten
darum, bei Fragen, Vorschlägen oder einfach
Meinungsäußerungen sich nicht zurückzuhalten!

Projekte wie die Umsetzung unserer Graffiti-
Wand, einer Schach-AG und Planung einer
kreativeren Unterrichtsgestaltung stehen bei uns
momentan ganz oben auf der „To-Do-Liste“.

Besonders gefreut haben wir uns, als die Schüler
selbst Initiative ergriffen haben, um unser
Schulangebot zu erweitern und ein „Wohlfühlort“
für alle zu schaffen, wo unser Clubmate-Team
vorrangt 😊 (Ergebnisse werden voraussichtlich
im nächsten Newsletter präsentiert).

Da der Oberstufenraum jetzt wieder für die 11.
und 12. verfügbar ist (*großes Danke an der Stelle
für den Einsatz der Eltern!*), sind wir immer noch
auf der Suche nach einer kleinen Spende in Form
eines Wasserkochers oder einer Kaffeemaschine
... Also liebe Leser, wenn bei Ihnen ein
unbenutztes Gerät zu Hause rumsteht uns Sie
nicht wissen wohin damit, melden Sie sich gerne!

Ansonsten bleiben Sie gesund und munter,
mit besten Grüßen und bis bald, Ihr neues SV-
Team,

Alicia Kühn und Ming Wei



Jederzeit erreichbar sind wir
unter unserer
E-Mail-Adresse:
[schuelervertretung@siemes-
gymnasium-berlin.de](mailto:schuelervertretung@siemes-gymnasium-berlin.de)



und unter unserem
Instagram-Account:
[@sv_wvs](https://www.instagram.com/sv_wvs)



Peter Herrmann, Meike Landau, Britta Winkelhahn, Charlotte Sötje

Das neue GEV Vorstandsteam

Liebe Eltern am Werner-von-Siemens-Gymnasium,

zunächst einmal möchten wir uns ganz herzlich bedanken, dass Sie uns und Ihren Elternvertretern Ihr Vertrauen geschenkt haben. Unser Ziel ist es, Ihre Anliegen und Themen als Vorstandsteam zu vertreten und die Aufgaben der GEV gemeinsam mit Ihnen anzugehen - also die Wahrnehmung von Elterninteressen gegenüber der Schule und das Besprechen die ganze Schule betreffender Themen. Ein positives Schulklima ist uns dabei sehr wichtig.

Vielen Dank an alle, die zusätzliche Aufgaben, wie den Besuch von Fachkonferenzen und Gremien, übernommen haben und sich so um bestimmte Themenfelder kümmern.

Wir streben zum Wohle der gesamten Schule eine aktive Zusammenarbeit mit Ihnen an. Dazu können Sie sich gerne an uns wenden: elternvertretung@siemens-gymnasium-berlin.de

Oder direkt:

Britta Winkelhahn

Charlotte Sötje

Meike Landau

Peter Herrmann

Mail: brittawinkelhahn@web.de

Mail: cs@berlinbrands.de

Mail: meike.landau@gmx.de

Mail: herrmann-berlin@t-online.de



Neuer Vorstand im Freundeskreis

Im Juni 2021 haben wir uns als neues Vorstandsteam des Fördervereins des Werner-von-Siemens-Gymnasiums, bekannt als der „Freundeskreis“ zusammengeschlossen. Wir, das sind Eltern von SchülerInnen aus verschiedenen Jahrgangsstufen und ein Lehrer unserer Schule.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und unsere Hauptaufgabe ist es, die Arbeit und Projekte der Schule sowohl ideell als auch finanziell zu fördern. So haben wir z.B. zu Beginn des Schuljahres das große „TRIXITT“ Sportfest, das zum ersten Mal stattfand und von allen begeistert aufgenommen wurde, unterstützt. Wir werden diese erfolgreiche Veranstaltung auch zukünftig umfangreich fördern. Unser Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf der Begleitung von langfristigen Projekten wie der Schulbibliothek oder der Verbesserung der schulischen IT (Anschaffung von Tablets etc.), aber wir kümmern wir uns z. Bsp. auch um den kulinarischen Rahmen bei den Sommer- und Weihnachtskonzerten der Schule.

Wir möchten uns noch mehr als bisher aktiv in den Schulalltag integrieren, und zwar durch eine engere Vernetzung sowie einer offenen und transparenten Kommunikation mit der Schulgemeinschaft und den Mitgliedern.



Vorne von links: Pia Breves,
Estela Kusatz, Elke Wiget-
Schwartz
Hinten von links: Haana Al
Hashash, Volker Moritzen

Neues aus der Cafeteria

Die Cafeteria ist jetzt wieder zu den gewohnten Zeiten für die Schülerinnen und Schüler da. Die Kinder können von 8.30 bis 13.00 Uhr Getränke, Snacks und warme Speisen bei uns bekommen. Das Angebot wird sehr gut angenommen.

Und es gibt gute Neuigkeiten: Neben Marjan Lareibi und Michaela Wehrkamp ist ab sofort auch Alejandra Valenzuela mit dabei und nach den Ferien wird Julia Pauli noch Teil des Teams werden. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung und heißen die beiden im Team der Cafeteria herzlich willkommen.

Vielen Dank an alle, die sich als "neue" oder "alte" ehrenamtliche Eltern jeden Tag in der Cafeteria engagieren und das Team an festen Mitarbeiterinnen unterstützen. Wir freuen uns über jede helfende Hand – und je größer unser Team an Unterstützern wird, umso besser für unsere Kinder an der Schule. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie auch dabei sein möchten:

cafeteria@siemens-gymnasium-berlin.de



Das digitale Arbeiten mit dem Ipad in der Schule - Ein Erfahrungsbericht

von Leon Seliger J 12

Digitalisierung spielt in unserer heutigen Welt eine immer größer werdende Rolle, ob es nun um das Gesundheitswesen, die öffentlichen Ämter oder eben auch die Schule geht. Das Thema ist dahingehend so polarisiert, dass es sogar große Einflüsse auf Politik und Wahlergebnisse hat. Gut erkennbar anhand der vergangenen Bundestagswahl, wo die FDP, welche sich sehr auf das Thema Digitalisierung fokussiert, große Stimmenanteile bei jungen Wählern gewinnen konnte.

So spielt das Thema Digitalisierung auch in meinem Leben eine relativ große Rolle sowohl privat als auch in der Schule. Nun erstmal zu meiner Person, ich besuche die 12. Klasse des Werner-von-Siemens-Gymnasiums und arbeite seit Anfang der 11. Klasse mit einem Ipad als papierlosem Ersatz für Hefter und Co.

Anfangs war ich noch skeptisch, ich war mir unsicher, wie Lehrer und Mitschüler reagieren würden, ob sich diese Investition wirklich lohnen wird und ob sie überhaupt passend für die Schule ist, denn bis dahin kannte ich nur Erfahrungsberichte aus Studium und Hochschule.

Doch diese Sorgen legten sich mit der Zeit und es begann der merkwürdige Übergang von zehn Heften, drei Büchern und einem 8kg Schulrucksack zu einem 500 Gramm Schulrucksack, in welchem sich nur ein Ipad, ein Apple Pen und etwas zu Trinken befand.

Die ersten Vorteile machten sich sofort bemerkbar, so sparte ich beispielsweise unglaublich viel Papier, selbst Arbeitsblätter konnte ich einfach einscannen und dann digital bearbeiten oder sogar Online herunterladen (wenn der Lehrer nicht aus dem 18. Jh. kam). Auch hatte ich kaum Probleme mit Lehrern, obwohl ich einer der ersten war, die ein Ipad mithatten, wurde ich nur in wenigen Fällen angesprochen und wenn überhaupt dann nur mit Neugier und Interesse. Zusätzlich zu der bereits erwähnten Gewichtseinsparung kommt auch noch ein anderer sehr wichtiger Punkt, so habe ich seitdem ich mein Ipad habe fast noch nie meine Hausaufgaben vergessen, denn wenn ich sie gemacht habe, waren sie auf meinem Ipad gespeichert und ich konnte sie gar nicht vergessen.

Eine unglaubliche Entlastung, genau wie die Möglichkeit Hausaufgaben unterwegs zu erledigen, in jeder nur erdenklichen Situation, weil man all seine Hefter, Ordner und Arbeitsblätter immer parat hat.

Auch im Unterricht bietet ein Ipad viele Vorteile, so ist meine Handschrift viel besser geworden, seitdem ich auf dem Ipad schreibe, man kann auch Fehler schneller korrigieren und geht so eher Risiken ein, welche sich im Endeffekt auszahlen. Des Weiteren kann man selbstverständlich auch super schnell und einfach Informationen heraussuchen (vorausgesetzt es gibt WLAN), seien es nun Vokabeln, Daten oder Fakten. So kann man auch super seine Arbeit präsentieren und teilen, in jedem Raum in dem sich ein Apple TV befindet, kann man sich einfach verbinden und schon kann der ganze Kurs das Ergebnis auf dem SmartBoard bestaunen. Zusätzlich dazu kann man auch super Hausaufgaben teilen, wenn z.B. eine Person gefehlt hat, kann man einfach die Datei auf seinem Ipad auswählen und sie über eine beliebige Plattform versenden.

Am besten am Ipad gefallen mir aber zwei Punkte, erstens macht mir das Arbeiten in der Schule, so viel mehr Spaß, natürlich auch aus bereits genannten Gründen, aber auch weil ich mich viel kreativer ausleben konnte und mir fast keine Grenzen gesetzt sind bzw. waren. Der andere Punkt ist der, dass man das Ipad nicht nur in der Schule verwendet, sondern auch privat, so benutze ich es privat beispielsweise für Social Media, Projekte, Netflix und noch viel mehr.

Im Endeffekt war die Anschaffung eines Ipads wohl die beste Entscheidung in meiner Oberstufen-Laufbahn. Es hat mich in so vielen verschiedenen Lebensbereichen entlastet und mir so viele, vorher nie dagewesene Möglichkeiten, gezeigt. Auch für Lehrer bietet es viele Vorteile, klar muss man insbesondere bei jüngeren



Fortsetzung: Das digitale Arbeiten mit dem Ipad in der Schule - Ein Erfahrungsbericht

Schülern einen Missbrauch vorbeugen, doch auch das kann man bewältigen. Um das Potenzial eines Ipad auch wirklich vollkommen auszunutzen, sollte es WLAN geben, diese beiden Faktoren in Kombination werden die Produktivität eines jeden Schülers um einiges anheben, das kann ich versichern.

Kinder und Jugendliche wachsen in eine Welt hinein, die in fast Lebensbereichen und Situationen von Medien und insbesondere digitalen Medien durchdrungen ist. Diese neuen Medien sind für die Kinder und Jugendlichen etwas Selbstverständliches, etwas, was sie zumeist unhinterfragt als gegeben hinnehmen. Daher ist ihnen oft nicht bewusst, wie sehr ihre Realitätsvorstellungen, Verhaltensweisen, Emotionen und Werte von diesen nahezu allgegenwärtigen Medien beeinflusst werden. Neben den vielen positiven Aspekten der Digitalisierung wie z. B. schneller und unmittelbarer globaler Vernetzung, weltweitem Zugang zu Wissen, aktiver und interaktiver statt passiver Mediennutzung kennen (nicht nur) Kinder und Jugendliche oft zu wenig die problematischen Aspekte wie z. B. Datenmissbrauch, Manipulation und Propaganda, Verletzung der Persönlichkeits- und Urheberrechte. Die Welt der Medien und insbesondere der neuen Medien führt zu Kompetenzanforderungen an die Kinder und Jugendlichen, die in dieser Form neu und in ihrer tatsächlichen Tragweite z. T. noch gar nicht bekannt sind.

Diesen Herausforderungen wollen sich die Lehrkräfte des Werner-von-Siemens-Gymnasiums stellen. Das Ziel besteht darin, durch unseren Unterricht und vielfältige Projekte die Kinder und Jugendlichen zu einem sinnvollen, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit den Medien und insbesondere den digitalen Medien zu befähigen und somit einen Beitrag auf dem Weg zur mündigen Bürgerin und zum mündigen Bürger in einer demokratischen Gesellschaft zu leisten.

Einige von vielen Beispiele für den aktuellen Einsatz der Ipad Koffer in der Schule:

Alexander Köhler: Die Ipad nutze ich wie folgt im Latein-, Geschichts- und Politikunterricht für: Recherche, Videoschnitt, Textverarbeitung, Erstellung von Grafiken, Bildern, Comics, Präsentationen etc. Weiterhin Textentlastung und Bearbeitung von Übersetzungstexten im Lateinunterricht, Nutzung der „App“ Navigium im Lateinunterricht (Wortschatzarbeit und Übersetzung), Mentimeter (Umfragen und Meinungsbilder). Die Ipad bieten generell einen schnellen und praktischen Austausch. Sie erleichtern gerade die Sicherungsphasen im Unterricht, die so schülerzentriert und schnell und transparent durchgeführt werden können (bspw. via Airdrop und Apple TV, padlet oder concepboard).

Matthias Schmidt: Bei Filmanalysen arbeiten die SuS in Kleingruppen und betrachten einzelne Szenen. Ferner nutze ich die Ipad für anonymisiertes Feedback, digitale Arbeitsblätter sowie den Einsatz von Lernplattformen (wooclap, quizlet, kahoot, etc.). In Sport nutze ich Tablets für Bewegungsanalysen, vor allem bei technisch-kompositorischen Sportarten, z. B. Hochsprung, Turnen, Tanzen, Rope-Skipping. Vorteile: Motivationsfördernd, Präsentation von Ergebnissen der SuS über AppleTV schnell und unkompliziert, Recherchearbeits-unterstützend, Förderung der Selbständigkeit der SuS, wenn Tablets an Lernthecken genutzt werden.



„Die junge Generation muss vom Holocaust lernen“

Der Israeli Tswi Herschel (78) überlebte als Kind versteckt bei einer christlichen Familie in den Niederlanden die Shoa. Am 27. August 2021 fand mit ihm, seiner Tochter und seiner Enkelin ein Zeitzeugengespräch in der Bibliothek des Werner-von-Siemens Gymnasiums statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 11 und 12 teilnahmen.

Kurzbiografie

Tswi Herschel wurde am 29. Dezember 1942 in Zwolle, einer kleinen Stadt in den von den Nazis besetzten Niederlanden, geboren. Im Januar 1943 musste die Familie Zwolle verlassen und zog nach Amsterdam in Ghetto, wo Twis Vater seinen nichtjüdischen Arbeitgeber kontaktierte und diese um Hilfe für seinen neugeborenen Sohn bat. Frau Schwenke und ihre 17jährige Tochter Christine schmuggeln Tswi aus dem Ghetto. Im März 1943 nahm die protestantische holländische Familie De Jongh das Baby Tswi bei sich auf. Tswi lebte bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs bei seiner Pflegefamilie. Tswis Eltern wurden im Juni 1943 in das Durchgangslager Westerbork in den Niederlanden verschleppt. Einen Monat später deportierte man sie in das Vernichtungslager Sobibór, wo sie kurz nach ihrer Ankunft ermordet wurden.

Tswis Großmutter, die einzige noch lebende Verwandte, nahm ihn nach dem Krieg zu sich, um ihn in einem jüdischen Umfeld zu erziehen. Tswi wuchs auf, heiratete und bekam zwei Töchter. 1986 wanderten Tswi und seine Familie nach Israel aus. Seit 1991 erzählt Tswi Herschel Jugendlichen und Erwachsenen in Israel und Europa seine Geschichte. Im März 2015 wurden vor Tswi Herschels Geburtshaus in Zwolle Stolpersteine für die von den Nazis ermordete Familie verlegt. 2019 überreichte der Bundespräsident Tswi Herschel das Verdienstkreuz am Bande. Tswi Herschel lebt mit seine Familie in Israel am See Genezareth.

Ganz still ist es in der Bibliothek. Alle hören gebannt Tswi Herschel zu, als er seine unglaubliche Lebensgeschichte erzählt. 78 Jahre ist er alt und hat als Baby den Holocaust überlebt, weil nicht-jüdische Familien ein hohes Risiko eingegangen sind, um ihn zu retten. Mit ruhiger Stimme erzählt er von seinen Erinnerungen und dem, was er über sein Leben und das Leben seiner Eltern im Laufe vieler Jahre in Erfahrung gebracht hat. Ohne Scheu schildert er eindrücklich seine Emotionen und wirkt dadurch enorm authentisch und beeindruckend.

Tswi Herschel baut seinen Vortrag für die Schülerinnen und Schüler anhand einer Zeichnung seines Vaters auf. Dieser hat in 24 Bildern nach der Geburt von Tswi seine Vision für die Zukunft aufgemalt – einen Lebenskalender voller positiver Ausblicke mitten in der Zeit der Judenverfolgung durch die Nazis. Bild für Bild zeigt Tswi Herschel, was sein Vater sich für ihn erträumt hat – und das fast alle Visionen für die Zukunft Realität geworden sind. So bringt er immer wieder Hoffnung und Licht in die schwer zu ertragende Schilderung seiner Kindheitsgeschichte. Das Original dieses Lebenskalender befindet sich im Capital Jewish Museum in Washington. Seine Enkelin Jessica, geboren 2004 in Israel, spricht in Englisch zu den Schülerinnen und Schülern: „Antisemitism is still alive – we have to learn to live in harmony.“

Und diese Aussage unterstreicht Tswi Herschel in großer Deutlichkeit. Die junge Generation müsse vom Holocaust lernen. Der Populismus von damals sei heute wieder salonfähig in Deutschland. Ziel seiner Vorträge sei es, Diskriminierung und die Folgen deutlich zu beleuchten. Seinem jungen Publikum legt er eindrücklich ans Herz, kritisch zu sein, sich selbst ein Urteil zu bilden, nicht auf Demagogen zu hören und Platz zu lassen für Andersdenkende. Den sehr berührenden Vortrag und die intensive Fragerunde schliesst Tswi Herschel mit einem Appell: „Ich stehe heute hier mit offenen Händen um Brücken zu bauen – mit Toleranz. Jetzt ist der Moment, nicht mehr zu diskriminieren. Auf dich kommt es an.“



Projekt „Zukunftskompetenzen“ im Rahmen der Berufsorientierung von M. Parma

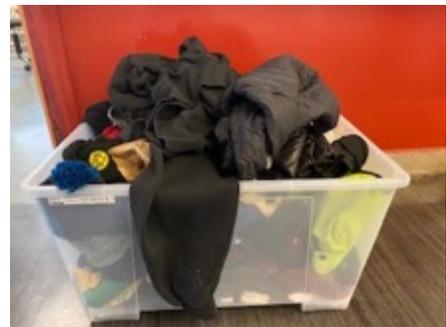
Für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen, die kein Praktikumsplatz hatten, gab es ein Alternativprogramm. In einem Projekt ging es darum, sich selbst mit seinen Fähigkeiten und Wünschen für die Zukunft kennen zu lernen, um später entscheiden zu können, welche Tätigkeit für einen passen könnte. Dazu war auch der Blick der anderen hilfreich, die vielleicht Dinge in einem sehen, die man selber nicht bemerkt.

Weiter haben wir uns dann überlegt, wie die Zukunft in 10 Jahren aussehen könnte. Um ganz konkret auszuprobieren, wie man Ideen entwickelt, haben wir mit verschiedenen Kreativmethoden auf der Basis des „Design Thinking“, Verbesserungsmöglichkeiten in der Schule angeschaut.

Neben eigenen Wünschen wurden auch Interviews geführt, um herauszufinden, was besser werden könnte. Hier nochmal vielen Dank an alle, die mitgemacht haben (vor allem an die, dann noch, 6. Klasse von Frau Fischbeck!). Neben Digitalisierung waren die schmutzigen Toiletten und überhaupt der Instandhaltungszustand der Schule die wichtigsten Themen. Vielleicht würde es sich lohnen, einmal ein Projekt zu machen, um ein Konzept zu entwickeln, wie die Toiletten sauberer bleiben könnten.

Die Gruppe der 9a hatte die Idee, Trinkbrunnen auf dem Schulgrundstück aufzustellen.

So bräuchte man nicht immer Flaschen herumzuschleppen. Die Gruppe der 9c hat sich Überlegungen zu einer komfortableren Lernumgebung gemacht und ein Sitzkissen entworfen, was das Schullogo in Orange auf schwarzem Grund zeigt. So würde das lange Sitzen angenehmer. Bei der Gruppe der 9d wurde die Idee, den Eingangszaun zu begrünen weiterentwickelt. Behälter, die in der Cafeteria als Abfall anfallen, könnten mit Erde befüllt am Zaun befestigt werden und dann z. B. mit Ablegern von wildem Wein bepflanzt werden. Herr Telschow hat sich netterweise bereit erklärt, dieses Projekt weiter zu betreuen. Allerdings müsste das noch mit dem Bauamt abgesprochen werden. In diesem Zusammenhang habe ich von Frau Paubandt gelernt, dass die Schule nur Mieterin ist, also nicht selbst über eine Begrünung bestimmen darf. Um generell Schülerideen umsetzen zu können, hat sich die Gruppe der 9e überlegt, wie man Geld zusammen bekommt, um diese zu finanzieren. Eine Möglichkeit wäre ein Spendenlauf (ein Brief an die SportlerInnen ging raus). Auch die KunstlehrerInnen wurden angeschrieben, mit der Bitte, Bilder oder anderes im Kunstunterricht anzufertigen, das man anschließend verkaufen könnte. Zudem könnte man Fundsachen verkaufen oder versteigern. Dazu: Herr Schweinfurt hat mindestens 5 Kisten mit gefundenen Kleidungsstücken, Federtaschen, Trinkflaschen etc. Falls jemand etwas vermisst, freut er sich bestimmt, wenn Ihr Euch an ihn wendet und der Stapel kleiner wird!



Es wäre schön, wenn einige der Projekte umgesetzt würden, oder Schülerinnen und Schüler sonst eigene Ideen entwickeln (wie wäre es mit einem „Ideenkasten der Schülerversammlung“), um die Schule zu einem angenehmeren Ort zu machen.



Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
von Mareike Büttner

Die Mühe hat sich gelohnt – der Artikel „Darauf fahren Teenies ab“ von Luc Budde (J12) wurde im Juli in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung im Ressort „Jugend und Wirtschaft“ abgedruckt! Die Schülerinnen und Schüler des GK „Studium und Beruf“ haben viel Arbeit und Geduld in ihre Texte gesteckt. An dieser Stelle sei auch zu betonen, dass nur zwanzig Schulen in ganz Deutschland für das Projekt „Jugend und Wirtschaft“ der FAZ ausgewählt wurden. Das Werner-von-Siemens-Gymnasium gehört also mit zu den wenigen Schulen, die es geschafft haben, daran teilnehmen zu dürfen.

Liebe Leserinnen und Leser ich wünsche Ihnen ganz viel Freude beim Lesen dieses spannenden Beitrages. Vielleicht wird ja der eine oder andere neugierig auf den Ellenator und plant einen kleinen Abstecher in das Allgäu, um eine Spritztour mit diesem innovativen Auto zu unternehmen.



Darauf fahren Teenies ab

Der Ellenator ist ein Auto, das als Dreirad gilt – man kann ihn ab 16 Jahren fahren

Wenzenlaus Ellenrieder, der Geschäftsführer und Gesellschafter der Ellenator GmbH aus Westendorf/Döisingen im Allgäu, wollte nicht, dass sein Sohn Motorrad fährt. Deshalb tüftelte er an einem Fiat 500 herum und erschuf, benannt nach ihm selbst, den Ellenator, ein 20 PS starkes Auto mit eingerückter Hinterachse, das auf eine Höchstgeschwindigkeit von rund 90 Stundenkilometern kommt und somit autobahntauglich ist. „So ein echtes Auto ist ja viel sicherer als diese mickrigen Leichtfahrzeuge oder ein Zweirad“, sagt Ellenrieder. Den Ellenator ließ er sich patentieren. Seit 2015 werden Autos in Serie umgerüstet und mit Straßenzulassung verkauft. Bis 2017 gab es den Ellenator auch als Škoda Fabia, VW Polo und Seat Ibiza zu kaufen. Nun konzentriert man sich auf das erfolgreichere Modell, den Fiat 500.

Die Umbauten ermöglichen, ab dem Alter von 16 Jahren Auto zu fahren. Denn mit dem Führerschein der Klasse A1 ist das Fahren von Motorrädern bis zu 15 PS und von Dreirädern bis zu 20 PS möglich. Der Ellenator ist vor dem Gesetz ein Dreirad, obwohl das Fahrzeug vier Räder hat. Die beiden Hinterräder wurden lediglich in die Mitte der Hinterachse versetzt. Die Richtlinie 2002/24/EG definiert Doppelräder, die rechtlich als ein Rad gelten, als „zwei auf einer Achse montierte Räder, bei denen der Abstand zwischen den Mittelpunkten der Aufstandsflächen der Reifen auf der Fahrbahn kleiner als 460 Millimeter ist“.

Der Sohn des Geschäftsführers, Markus Ellenrieder, gibt den Umsatz im Jahr



„Und dann haben wir noch ein Modell für die ganz Kleinen entwickelt...“

2016 mit 99 210 Euro an. 2019 lag er bei gut 800 000 Euro. Man beschäftigt vier fest angestellte Mitarbeiter. Jährlich verkauft man rund 200 Ellenatoren. „Der Favorit ist ein schwarzes Coupé“, berichtet Wenzeslaus Ellenrieder. „Die Umbaukosten eines Ellenators belaufen sich bei einem Coupé auf 5680 Euro und bei einem Cabriolet auf 5980 Euro, die zum Anschaffungspreis eines Fiat 500 hinzukommen.“ Auf Wunsch baue man auch den gebrauchten Fiat des Kunden um.

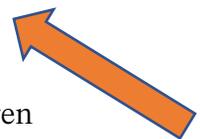
Vor allem für Familien, die mit ihren Kindern nicht in der Stadt wohnen, kann der Ellenator ein attraktives Fortbewegungsmittel sein. Viele Kunden wollten auf dem Land, sagt Markus Ellenrieder.

„Hier ist der Ellenator besonders hilfreich; da spreche ich aus eigener Erfahrung.“ In der Stadt kommt man recht gut in Parklücken, denn die Basis, der Fiat 500, ist ein kleines und wendiges Auto. Die meisten Kunden erwerben das Fahrzeug für die Tochter oder den Sohn. „Kunden sind häufig Selbständige. Aber auch Durchschnittsfamilien kaufen ihren Kindern einen Ellenator“, berichtet Markus Ellenrieder. „Wir hatten auch schon mal einen Kunden, der aus Norddeutschland mit seinem Sportflugzeug zum regionalen Flugplatz Bad Wörishofen reiste, um für seinen Sohn zum 16. Geburtstag einen Ellenator zu bestellen.“

Der Ellenator verbraucht im Durchschnitt 4,5 Liter auf 100 Kilometer. Seit Kurzem gibt es ihn auch als Mild-Hybrid-Fahrzeug. Kosten für die Hauptuntersuchung fallen niedriger als bei Pkw aus, da ein Ellenator als Kraftrad abgerechnet wird. Die Inspektionskosten sind jedoch genauso hoch wie bei einem normalen Fiat 500. Eine Inspektion kann in jeder Fiat-Vertragswerkstatt erledigt werden. Meistens wird das Fahrzeug nach zwei Jahren wieder verkauft. Der Wiederverkaufswert ist relativ hoch.

Eltern, die ihren jugendlichen Kindern ein derartiges Fahrzeug kaufen, sollten jedoch bedenken, dass diese Fahranfänger sind und noch keine Fahrstunde absolviert haben. Insofern empfiehlt es sich, die ersten Fahrerfahrungen gemeinsam zu sammeln oder vielleicht einen Fahrlehrer zu beauftragen.

Luc Budde
Werner-von-Siemens-Gymnasium, Berlin





AUF IN DIE WELT-Messe in Berlin am 30.10.2021: Schüleraustausch und Gap Year 2022

Als gemeinnützige Stiftung bietet die Deutsche Stiftung für Völkerverständigung für Schüler und Abiturienten die unabhängige Informationsmöglichkeit und Orientierung für Auslandsaufenthalte während und nach der Schulzeit.

AUF IN DIE WELT-Messe Schüleraustausch und Gap Year 2022
30.10.2021, 10 bis 16 Uhr

Phorms Campus Berlin Süd Harry-S.-Truman-Allee 3, 14167 Berlin

Die Messe umfasst eine Ausstellung mit führenden seriösen Austausch-Organisationen und Beratungsinstitutionen. Schwerpunkte dieser Messe:

- Auslandsaufenthalte während der Schulzeit
- Auslandsaufenthalte nach der Schulzeit
- Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendien
- Schüleraustausch und Gap Year in Corona-Zeiten - was 2022 geht

Mit der Messe sprechen wir Schülerinnen und Schüler von der Klassenstufe 7 bis zum Abitur, ihre Familien und Pädagogen an. Informationen zur Messe und zu unserem Hygienekonzept für den sicheren Messebesuch www.aufindiewelt.de/messen/30102021-berlin **Der Eintritt ist kostenfrei.**

Lauf gegen den Hunger – was wurde aus unserer Spende?

Beim der Aktion „Schulen gegen den Hunger“ hat unsere Schule sich mit einem Lauf zum Sammeln für Spenden engagiert und mehr als 11.000 Euro erlaufen. Vielen Dank an alle, die unterstützt haben – hier können wir nun sehen, was mit dem Geld passiert und und wie es hilft:

DANKE!



© Aktion gegen den Hunger / U.S. Ballin-Pour

Aufgrund der Pandemie hat die Durchführung des Projektes **Schulen gegen den Hunger** unter erschwerten Bedingungen stattgefunden. Wir haben uns deswegen ganz besonders über jede Anmeldung gefreut. Eure Teilnahme war ein großartiges Zeichen des Engagements in diesen schwierigen Zeiten!



DIE DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO



WIR HELFEN SEIT: 1997
MITARBEITER*INNEN: 472

Mangelnder Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, extreme Armut und Konflikte: In der Demokratischen Republik Kongo spielt sich seit 30 Jahren eine der schwersten humanitären Krisen der Welt ab.

Durch die Corona-Pandemie haben sich 2020 die extreme Armut und die schlechten Lebensbedingungen eines großen Teils der Bevölkerung stark verschärft.

Das ohnehin fragile Gesundheitssystem wurde stark geschwächt. Zusätzlich ist die Wirtschaft eingebrochen, die Preise für Grundnahrungsmittel sind gestiegen und die Versorgungsketten gestört.

2020 benötigten 15,6 Millionen Menschen humanitäre Hilfe, 5,2 Millionen Menschen waren innerhalb des Landes auf der Flucht und 3,4 Millionen Kinder unter fünf Jahren litten an akuter Mangelernährung.

Für weitere Informationen über die Demokratischen Republik Kongo **BITTE HIER KLICKEN!**

248.000 € WURDEN WELTWEIT VON DEN SCHULEN GEGEN DEN HUNGER 2020 GESAMMELT.*

DANK Eurer HILFE ALS SCHULE GEGEN DEN HUNGER KONNTEN WIR 2020...

- ... Gesundheitszentren im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie unterstützen. Dafür haben wir dem Gesundheitspersonal zum Beispiel Schutzkleidung wie Masken, Handschuhe und Kittel zur Verfügung gestellt.
- ... in **Kinshasa** und **Nord-Kivu** Ärzt*innen und Gesundheitshelfer*innen schulen, damit Infektionen verhindert, besser kontrolliert und wirksam bekämpft werden können.
- ... eine Wasserpumpe in Kalomba, in der **Kasai-Region** reparieren, sodass die Menschen jetzt direkten Zugang zu Wasser haben.
- ... in der **Region Kasai** Notfallprojekte zur Ernährungssicherung durchführen und Saatgut, Dünger und Werkzeug verteilen.
- ... lokale Gemeinden unterstützen, ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten zu stärken und so die Ursachen von Mangelernährung zu bekämpfen.



2019 KONNTE 1.263.514 PERSONEN GEHOLFEN WERDEN

*Mit dem Großteil der gesammelten Spenden werden Projekte in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt. Darüber hinaus nutzen wir die Spenden für künftige Notfälle und dort wo es nötig ist für unsere weltweite Arbeit.



Die 8b auf Klassenfahrt

von Rosalie Spengler

Am Montag, dem 16.08., ging die Reise los. Am Bahnhof Südkreuz warteten wir auf unseren ICE, der uns schon bald nach Sylt bringen würde. Alle zusammen in einem Abteil sitzend, quatschend, lachend und vorfreudig, überstanden wir die sechsstündige Fahrt. Von Westerland fuhren wir mit dem Bus nördlich nach List. Nachdem wir die Zimmer aufteilten, schauten wir uns kurz die Jugendherberge an (Sportanlagen, Essensraum mit eigenem Buffet, ...) und machten uns dann auf den Weg zum Strand, der nicht weit entfernt war. Jedoch fing es auf dem Weg so heftig an zu regnen, dass wir umdrehen mussten. Nach dem Abendessen fielen wir, erschöpft von diesem ersten Tag, in unsere Betten.

Nach einem frühen Frühstück liefen wir eine Stunde nach List, um an einer geführten Wattwanderung teilzunehmen, bei der wir viele Meeresbewohner, wie Quallen, Krabben und Muscheln fanden und etwas über sie lernten. Den Rest des Tages verbrachten wir in unserem Zimmer mit Karten spielen oder auf dem Sportplatz.

Am Mittwoch hatten wir nichts direkt geplant, also beschlossen wir eine Wanderung an den nördlichsten Punkt Deutschlands zu machen. Wir liefen größtenteils am Strand entlang. Die Wellen waren aufgrund des stürmischen Windes riesig und der Strand war leer. Nach unserer fünfstündigen Wanderung waren wir ganz schön platt, Doch einige von uns machten sich nach einer kurzen Pause noch mal auf nach List, um ein Eis essen zu gehen.

Am vierten Tag liefen wir wieder nach List und besuchten ein Naturkundemuseum, wo wir viel über die Nordsee, Sylt, Ebbe und Flut und Meerestiere und -pflanzen lernten. Danach aßen wir gemeinsam Fischbrötchen oder Crêpes.

Am Freitag machten wir von List aus startend eine Kutterfahrt, auf der wir Meerestiere aus dem Wasser fischten u. a. Seesterne, Krabben und Krebse. Abends gingen wir nochmal zum Strand, um den Sonnenuntergang zu sehen. Leider war es bewölkt. Wir haben jedoch noch ein kleines Picknick gemacht und einige gingen auch baden, obwohl das Wasser eiskalt war. Im Anschluss wurde uns in unserer Unterkunft ein Partyraum mit Getränken und Snacks zur Verfügung gestellt und wir hatten noch viel Spaß an dem Abend.

Aber dann kam Samstag leider die Abreise. Wir packten alle unsere Koffer, fuhren mit dem Bus nach Westerland und sagten: „Auf Wiedersehen Sylt“. In Hamburg stiegen wir um, fuhren nach 45 Minuten weiter und schon war die Klassenfahrt, auf die wir uns so lange gefreut hatten, vorbei und wir waren wieder zu Hause in Berlin.

Wir danken unserem Klassenleiter Herrn Dudzus und unserer stellvertretenden Klassenlehrerin Frau Büttner, dass sie uns diese Reise, besonders während dieser schwierigen Zeit, möglich gemacht haben und für die gemeinsamen Erlebnisse und Erinnerungen, die uns noch mehr zusammengeschweißt haben.





Girls' Day – Boys' Day“ – Termin und Informationen

Am **Donnerstag, den 28. April 2022** sind

Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und

Boys' Day – Jungen-Zukunftstag.

Notieren Sie schon jetzt den Termin!



Da wir aber noch nicht wissen, inwieweit auch die Aktionstage am 28. April 2022 noch unter dem Einfluss der Pandemie stehen werden, wird es auch für den kommenden Girls' Day und Boys' Day neben den Angeboten vor Ort wieder die Möglichkeit für Unternehmen und Institutionen geben, digitale Angebote in das Radar einzutragen. Der Vorteil: diese Angebote finden ortsunabhängig und online statt.

Ab Mitte November füllt sich unser Radar wieder mit Angeboten von Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Unser TIPP: Informieren Sie Ihre Schüler*innen **FRÜHZEITIG** über den Girls' Day und Boys' Day am 28. April 2022! Denn die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt: Wer früh und kontinuierlich nach einem geeigneten Platz recherchiert, hat eine größere Chance einen Wunschbetrieb zu finden. Für die Suche steht allen Schülerinnen das Girls' Day-Radar [https://www.girls-day.de/Radar?lat=50.800&lon=10.458&providers=&warmStart=1&listPageSi](https://www.girls-day.de/Radar?lat=50.800&lon=10.458&providers=&warmStart=1&listPageSize=25&categories=[])
[ze=25&categories=\[\]](https://www.girls-day.de/Radar?lat=50.800&lon=10.458&providers=&warmStart=1&listPageSi)

und allen Schülern das Boys' Day-Radar [https://www.boys-day.de/boys-day-radar?lat=50.800&lon=10.458&providers=&warmStart=1&listPageSi](https://www.boys-day.de/boys-day-radar?lat=50.800&lon=10.458&providers=&warmStart=1&listPageSize=25&categories=[])
[ze=25&categories=\[\]](https://www.boys-day.de/boys-day-radar?lat=50.800&lon=10.458&providers=&warmStart=1&listPageSi)

zur Verfügung. Es kommen jeden Tag neue Angebote hinzu!